

Diesmal plastisch!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diesmal plastisch!

MODEPHOTOS WIE NOCH NIE
VON BARCHAN-MEERSON



Ein Nachmittagskleid, das Produkt eines Pariser Modeschöpfers. Wie versichert wird, trägt man diese Kreation wirklich im Jahre 1935. Sie ist also nicht, wie man vermuten könnte, eines jener Modelle, das zu Beginn des Jahres 1914 modern war.

Wollte man bei Modebildern die Betonung auf die Linie legen, dann skizzierte man die Grundrisse eines Modells in seinen Hauptzügen, ließ alle Nebensächlichkeiten, alle Zutaten, die ein Kleid vervollständigen, beiseite. Diese Skizzen bezweckten, das rein Lineare bei den neuen Modellen hervorzuheben, das, was man mit einem Fachaussdruck die modische Silhouette nennt. Kürzlich ist es nun einem Pariser Modephotographen gelungen, durch geschickte technische Tricks die Aufnahmen neuester Modelle so zu retouchieren, daß diese Bilder den modischen Grundriß, den Faltenwurf aufs geschickteste wiedergeben. Natürlich informieren diese Modellbilder nicht über Stoffart, und auch die modischen Kleinigkeiten, die einem Modell Charme geben, treten in den Hintergrund. Diese neue Photographie wirkt rein plastisch, sie ist vergleichbar mit einem Basrelief. Wahrscheinlich hat diese Art des Photographierens eine Zukunft. Denn die Bilder sind nicht allein für die Fachleute interessant und aufschlußreich, sie tragen auch dazu bei, das oft etwas eintönige Gesicht der Modezeitschriften zu beleben.



Ein Abendkleid aus weicher, weißer Seide. Das neue Modephoto bringt hauptsächlich den Faltenwurf des Kleides schön zur Geltung.

Ein togähnliches Seidenkleid, dem ein großer, mit kleinen Metallteilen besetzter Kragen einen ganz eigenartigen Reiz verleiht. Robe: Lanoin.